

Modulhandbuch

für den Teilstudiengang (Studienfach) Evangelische Religionslehre
im Rahmen des **Drittfachs** nach der
Prüfungsordnung und den **Fachspezifische Bestimmungen 2022**
(Stand Juni 2023)

Vorwort

Dieses Modulhandbuch richtet sich an alle Studierenden nach der Ordnung zur Erlangung der Lehrbefähigung in einem dritten Unterrichtsfach im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (DrittfachO) mit dem Fach Evangelische Religionslehre, die ab dem Sommersemester 2022 erstmalig im Studiengang immatrikuliert waren oder gezielt in die neue Prüfungsordnung samt Fachspezifischer Bestimmungen (FSB) von 2022 gewechselt sind.

Dieses Modulhandbuch wird regelmäßig im Rahmen der FSB von 2022 auf Aktualität überprüft und ggf. überarbeitet. Die Änderungen dieser hier vorliegenden Auflage (Stand Juni 2023) im Vergleich zur vorgegangenen Version (Stand April 2022) wurden in folgenden Teilen vorgenommen:

- Im Abschnitt 3 (Prüfungsformen) sowie bei den Modulbeschreibungen der Module M1 bis M3 wurde jeweils hinzugefügt, dass eine Anmeldung der Modulabschlussprüfung im Prüfungsamt notwendig ist.

INHALT

2. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT	6
3. PRÜFUNGSFORMEN	7
4. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG.....	9
5. SONSTIGES.....	11
6. MODULBESCHREIBUNGEN.....	13

I. STUDIENBERATUNG

Jede Studienphase bringt ihre eigenen Fragen und organisatorischen Herausforderungen mit sich. Ein sehr großer Teil der Fragen kann in der Regel durch die Prüfungsordnung, das Modulhandbuch und den Studienverlaufsplan beantwortet werden.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der RUB hält eine ganze Reihe von unterschiedlichen Informationsquellen und Anlaufstellen für die Fragen und Belange der Studierenden bereit.

INFORMATIONSMATERIAL:

Sie finden wichtige Dokumente, wie zum Beispiel Prüfungsordnungen, die Fachspezifischen Bestimmungen (FSB) und Modulhandbücher, auf den Internetseiten der Fakultät.

- Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, etc.: <http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studiengaenge/med.html.de>
- Allgemeine Informationen: <http://www.ev.rub.de/einrichtungen/studiendekanat.html.de>
- Unterlagen zur Anmeldung von Prüfungen etc.: <http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/me.html.de>
- FAQs: <http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de>

ANSPRECHPARTNER:

Folgende Einrichtungen der Fakultät können Sie persönlich aufsuchen und um Rat fragen.

STUDIENBERATUNGSKOMMISSION:

Die Studienberaterinnen und Studienberater sind Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie finden diese, samt Kontaktdaten und Sprechstunden unter:

<http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de>

STUDIENDEKANAT

Das Studiendekanat hilft gerne bei sämtlichen organisatorischen und strukturellen Fragen weiter. Sprechstundentermine können individuell nach Vereinbarung getroffen werden.

Dr. Christina Eichel (Studiendekanin)

GA 8/29; Tel.: +49-234-32-29414

studiendekanat-ev-theol@rub.de

DEKANAT

GA 8 / 135; Tel.: +49-234-32-22501

dekanat-ev-theol@rub.de

LEHRSTUHL FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

GA7/157; Tel.: +49-234-32-22275

MICHAEL.WALTEMATHE@RUB.DE

PRÜFUNGSAMT:

GA 8/129; Tel.: +49-234-32-22407

gem-pruefungsamt-theologie@rub.de

FACHSCHAFT DER EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

GA 8/159; Tel.: +49-234-32- 28503

<https://www.facebook.com/fsr.ev.theologie.rub/>

2. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT

Die Module des Drittfachs „Evangelische Religionslehre“ richten sich größtenteils nach den einzelnen Fächern der Evangelischen Theologie. Diese sind „Altes Testament“, „Neues Testament“, „Kirchengeschichte“, „Systematische Theologie“ und „Praktische Theologie“.

In der Regel bestehen die Module aus (einführenden) Vorlesungen sowie Proseminaren und Seminaren. Idealerweise werden die Einführungsveranstaltungen jeweils zu Beginn des Moduls belegt. Aufgrund der zunächst unabhängigen einzelnen Fachmodule werden mehrere Module der unterschiedlichen Fächer parallel studiert.

Um die einzelnen Disziplinen der Evangelischen Theologie des Studiums miteinander in Verbindung zu bringen, ist ein interdisziplinäres Modul zu besuchen. Individuelle Schwerpunkte können die Studierenden im Wahlpflichtbereich setzen.

Alle Module werden am Ende mit einer benoteten Modulprüfung beendet. (Ausnahme: das interdisziplinäre Modul verzichtet aufgrund seines besonderen Charakters auf eine Modulprüfung.) Die Noten der Modulprüfungen fließen am Ende auch in die Bildung der Fachnote mit ein. Der Umfang kann den jeweiligen Modulbeschreibungen entnommen werden.

Die Module im Drittfach sind in zwei Abschnitte geteilt: Der Pflichtbereich 1 und der Pflichtbereich 2. Die Module des Pflichtbereichs 2 können nach dem erfolgreichen Abschluss der Module im Pflichtbereich 1 absolviert werden.

3. PRÜFUNGSFORMEN

Im Fach Evangelische Religionslehre als Drittfach finden die im Nachfolgenden kurz beschriebenen Prüfungsformen Anwendung bei den benoteten Modulprüfungen. (Neben den hier aufgeführten Prüfungsformen finden sich in der Regel weitere unbenotete Formen der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Modulen wieder, vergleiche hierzu die Modulbeschreibungen.)

MÜNDLICHE PRÜFUNG

In einer mündlichen Prüfung soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er über ausreichendes Wissen im Prüfungsgebiet verfügt, inhaltliche Verknüpfungen erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag.

Eine mündliche Prüfung umfasst in der Regel ein oder zwei zuvor in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten festgelegte Themen. Diese Schwerpunkte werden auf der Basis von ebenfalls zuvor abgesprochener wissenschaftlicher Literatur vorbereitet.

Im Verlauf der Prüfung sollten die behandelten Positionen in den zeitlichen bzw. diskursiven Kontext eingeordnet werden. Die Hauptthesen bzw. zentralen Argumente sollten nachvollzogen und analysiert, sowie auf Schwachstellen oder mögliche andere Schlussfolgerungen hin untersucht werden. Die intensive Auseinandersetzung soll schließlich in der Formulierung eines eigenen nachvollziehbar und sachlich begründeten theologischen Urteils münden.

Mündliche Prüfungen dauern in der Regel 30 Minuten.

HAUSARBEIT

Eine Hausarbeit bearbeitet eine spezifische Problem- bzw. Fragestellung, die mit der Dozentin/dem Dozenten zuvor abgesprochen wurde. Ebenso werden die Bearbeitungszeit bzw. der Abgabetermin in Absprache mit der Studierenden/dem Studierenden vom Dozierenden festgelegt. Die Hausarbeit besteht aus Einleitung, Hauptteil, Schluss. Ziel ist es, für ein Problem bzw. eine Frage eine mögliche Lösung bzw. Antwort zu suchen und zu formulieren. In der Einleitung wird die Problem- bzw. Fragestellung herausgestellt. Der Hauptteil umfasst die eigentliche Argumentation und besteht aus mehreren Unterkapiteln. Die Argumentation führt im Schlussteil zu einem Lösungsvorschlag bzw. einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage.

Zentral für die Hausarbeit sind das sachlich argumentative Vorgehen und die Formulierung eines eigenen theologischen Urteils, das sich auf Positionen aus der theologischen Literatur bzw. dem theologischen Diskurs bezieht. Dazu werden in der Hausarbeit die Positionen verschiedener Autorinnen/Autoren bzw. unterschiedlicher Perspektiven zur Problemstellung miteinander ins Gespräch gebracht bzw. einander gegenübergestellt. Die eigene Ansicht wird anhand der Anerkennung bzw. Kritik der Argumente sowie des abschließenden Fazits deutlich. Die gesamte Hausarbeit ist sachlich und logisch begründet und enthält eine nachvollziehbare Argumentationslinie.

Die wissenschaftliche Vorgehensweise erweist sich in der Hausarbeit neben der sachlich-logischen Argumentation am wissenschaftlichen Umgang mit der verwendeten Literatur. Dies bedeutet zum einen, angemessene und für das Thema relevante Literatur einzubeziehen sowie zum anderen, die Gedanken anderer erkennbar zu machen und an passender Stelle in den eigenen Text einzuarbeiten. Ein besonderer Fokus liegt bei dieser Prüfungsform auf der formal korrekten Arbeitsweise.

Hausarbeiten weisen einen Umfang von 15-20 Seiten auf.

Allgemein ist zu beachten, dass die Prüfungen in den Modulen B1 bis B6 bzw. B7 nicht im Prüfungsamt angemeldet werden müssen. Hier genügt eine vorherige Absprache mit den Dozierenden/Prüfenden. Die Prüfungen in den Modulen M1 bis M3 sind hingegen immer im Vorfeld offiziell über das Prüfungsamt (GA 8/129) anzumelden.

4. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG

Die Ordnung zur Erlangung der Lehrbefähigung in einem dritten Unterrichtsfach im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (DrittfachO) mit den fachspezifischen Bestimmungen im Fach Evangelische Religionslehre von 2022 sowie das Modulhandbuch in seiner stets aktuellen Form bilden die Grundlage des Studienfaches Evangelische Religionslehre. Es wird daher dringend angeraten, diese Dokumente sorgfältig zu lesen und vor allem beim Modulhandbuch auf mögliche Aktualisierungen zu achten.

Besonders hingewiesen wird auf die folgenden Punkte der Ordnung zur Erlangung der Lehrbefähigung in einem dritten Unterrichtsfach im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (DrittfachO) mit dem Fach Evangelische Religionslehre von 2022. Sie finden diese Ordnung auf der Website der Evangelisch-Theologischen Fakultät. (<http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studiengaenge/med.html.de>, bzw. als Amtliche Bekanntmachung 1458 auf den Seiten der RUB)

Wichtige HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG ZUM PFLICHTBEREICH I

- Im Fach Evangelische Theologie sind 71 CP im Pflichtbereich I zu erbringen. (siehe fachspezifische Bestimmungen zu §3 DrittfachO 2022.
- Die Module B1, B3, M1 und M3 werden jeweils mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Die Module B2, B4, B6, ggf. B7 und M2 je mit einer mündlichen Prüfung. Das Modul B5 wird aufgrund seines besonderen interdisziplinären Charakters nach erfolgreicher Teilnahme an zwei Seminaren kreditiert ohne weitere Abschlussprüfung. Konkretes zu den Prüfungen ist dem Modulhandbuch in seiner jeweils aktuellen Version zu entnehmen.
-
- Für die Teilnahme an Veranstaltungen sowie für den Zugang zu Studienleistungen und Modulprüfungen ist eine Anmeldung der Studierenden erforderlich, in der Regel über das System für die Erfassung von Studien- und Prüfungsleistungen der Ruhr-Universität Bochum. Anmeldefristen sollen drei Wochen betragen, die Rücktrittsfrist soll eine Woche nicht unterschreiten. Alle Fristen werden rechtzeitig, spätestens sechs Wochen vorher, bekannt gegeben. (vgl. §11 Abs. 2 PO)
- Modulprüfungen sollen unverzüglich nach Abschluss der Lehrveranstaltungen des Moduls absolviert werden. (vgl. §11 Abs. 3 PO)
- Ein Modul ist bestanden, wenn die zugehörigen Modulleistungen erbracht sind. Nicht bestandene oder als nicht bestanden geltende Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Fehlversuche in anrechenbaren Modulen außerhalb des Faches werden dabei berücksichtigt. Die Wiederholungsprüfung soll in der Regel zum nächstmöglichen Termin abgelegt werden. (vgl. §13 Abs. 1 PO)
- Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. (vgl. §15 Abs. 1 PO)
- Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder Studienleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung oder Studienleistung als mit „nicht

ausreichend“ (5,0) bewertet oder als „nicht bestanden“. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtsführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Die Verhängung einer Geldbuße von bis zu 50.000 € ist möglich. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat nach zuvor erfolgter Anhörung vor dem Gemeinsamen Prüfungsausschuss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausgeschlossen und exmatrikuliert werden. (vgl. §15 Abs. 4 PO)

- Die Kandidatinnen bzw. Kandidaten können Prüferinnen und Prüfer für ihre Prüfungen, insbesondere für die Bachelorarbeit, vorschlagen. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Rechtsanspruch. (vgl. §18 Abs. 4 PO)
- Das interdisziplinäre Modul wird aufgrund seines besonderen interdisziplinären Charakters nach erfolgreicher Teilnahme an zwei Seminaren ohne weitere Abschlussprüfung kreditiert. (vgl. §9 FSB)
- Im Wahlpflichtbereich müssen Studierende (mehrere) Module mit insgesamt 10 CP wählen. Die konkreten Wahlmöglichkeiten sind den Modulbeschreibungen ab S. 26 zu entnehmen. (vgl. §5 Abs. 3 FSB)

WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG ZUM PFLICHTBEREICH II

- Zu §3 DrittfachO: Der Teilstudiengang “Evangelische Religionslehre” im Rahmen des Masters of Education umfasst drei Module im Pflichtbereich 2. Es werden 29CP im Pflichtbereich 2 erworben.
- Zu §7 DrittfachO:
Für die Zulassung zum Drittfachstudium Evangelische Religion (1) werden die notwendigen Sprachvoraussetzungen in den Zugangsvoraussetzungen zum Master of Education im Fach Evangelische Religionslehre an der RUB in der jeweils gültigen Fassung definiert.
(2) ist ein obligatorisches Beratungsgespräch mit einem Studienfachberater/ einer Studienfachberaterin des Faches zu absolvieren. Über das Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.
(3) Eine Zulassung unter Auflagen ist möglich. Die Sprachnachweise müssen spätestens zur ersten Anmeldung einer Veranstaltung im Pflichtbereich 2 vorgelegt werden.
- Zu §12 DrittfachO:
Die Module M1, M2 und M3 (Pflichtbereich 2) können erst absolviert werden, wenn die Module B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1) erfolgreich abgeschlossen sind.

5. SONSTIGES

HINWEISE ZUR AKTUALITÄT DES MODULHANDBUCHES

Modulhandbücher werden regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet. In der Regel handelt es sich hierbei um redaktionelle Anpassungen oder kleinere Änderungen. Für das Studium gilt jeweils das Modulhandbuch in seiner aktuellen Form.

Jeweils zu Beginn eines neuen Semesters sollten Studierende daher überprüfen, ob das Modulhandbuch aktualisiert wurde. Sie finden die jeweils aktuelle Fassung auf den Seiten zum Studiengang im Internet (<http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studiengaenge/med.html.de>).

Jede Überarbeitung des Modulhandbuches wird sich ausschließlich in dem Rahmen bewegen, wie sie die Prüfungsordnung inkl. der Fachspezifischen Bestimmungen inhaltlich vorsieht. (Größere inhaltliche Änderungen sind daher allein im Modulhandbuch nicht möglich!)

HINWEISE ZUR STUDIENBERATUNG

Für Studienanfängerinnen und Studienanfänger wird eine Studienberatung in der ersten Vorlesungswoche angeboten. Der Besuch dieser Veranstaltung wird dringend angeraten. Zudem wird darauf hingewiesen, dass eine Studienberatung am Ende des 3. Fachsemesters obligatorisch ist. Die Studienberatung wird grundsätzlich von der Studienberatungskommission durchgeführt. Je nach Angebot findet sie in Einzelgesprächen oder Gruppenterminen statt. Die Studienberatungskommission finden Sie unter <http://www.ev.rub.de/studium/studienberatung.html.de>.

HINWEISE ZUR ANERKENNUNG VON LEISTUNGEN

Sollten Studierende im Laufe ihres Studiums Leistungen an anderen Fakultäten oder Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum oder an anderen Hochschulen erworben haben, kann geprüft werden, ob diese für das Studium der Evangelischen Theologie an der Ruhr-Universität Bochum angerechnet werden können. Diese Prüfung übernimmt die oder der Modulbeauftragte des jeweiligen Faches, für das eine Anerkennung in Betracht gezogen wird. Die Modulbeauftragten können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

HINWEISE ZU PRÜFERINNEN UND PRÜFERN

Eine Übersicht über die prüfungsberechtigten Personen finden Sie auf den Seiten des Prüfungsamtes. Je nach Pflichtbereich richten sich die Prüfungsberechtigungen nach den Bachelor of Arts (Pflichtbereich 1: <http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/ba.html.de>) oder den Master of Education (Pflichtbereich 2: <http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/me.html.de>).

HINWEISE ZUR ANWESENHEITSPFLICHT

Sofern in Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, ist dieses in den jeweiligen Modulbeschreibungen zu finden ist. In der Regel trifft dies auf Seminare zu. Dabei werden jeweils 25% der Veranstaltungszeit als Fehlzeiten toleriert. Fehlzeiten darüber hinaus bedürfen einer

individuellen Klärung und werden im Konfliktfall mit Unterstützung der Dekanin/dem Dekan oder der Studiendekanin geklärt. Diese Regelung gilt für Präsenzveranstaltungen und synchronen Online-Veranstaltungen. Bei asynchronen Online-Veranstaltungen entfällt eine Anwesenheitspflicht.

Sollten Studierende aufgrund chronischer Erkrankungen oder Behinderungen einen Anspruch auf Nachteilsausgleich haben, ist ein Antrag auf diesen beim Prüfungsausschuss der Fakultät zu stellen. Um möglichst schnell gute Lösungen zu finden, wird empfohlen, dass sich betroffene Studierende zunächst an die Studiendekanin wenden.

HINWEISE ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Nachteilsausgleiche ermöglichen es behinderten und chronisch kranken Studierenden, die geforderten Studien- und Prüfungsleistungen bei Wahrung der fachlichen Anforderungen in vollem Umfang, jedoch in bedarfsgerechter Form, zu erbringen. Durch den Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden die fachlichen Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten nicht verringert. Damit handelt sich hierbei nicht darum, Prüfungen oder Studienleistungen zu vereinfachen, sondern um eine bedarfsgerechte Gestaltung von Bedingungen, um behinderten und chronisch erkrankten Studierenden das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter chancengleichen Kriterien zu ermöglichen. Die konkrete Gestaltung solcher nachteilsausgleichenden Maßnahmen wird stets individuell festgelegt.

Sollten Sie einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen wollen, wird dieser über den Prüfungsausschuss des M.Ed. gestellt. Wenden Sie sich daher bitte im Falle einer Antragsstellung an die PSE (Professional School of Education <https://www.pse.rub.de/>) oder an den Beauftragten für die Belange und Bedürfnisse der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Beauftragter-behinderte-Studierende@rub.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://www.akafoe.de/inklusion/behindertenberatung/nachteilsausgleich/>.

Alle Universitätsangehörigen sowie auch Mitarbeiter anderer Beratungseinrichtungen sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

6. MODULBESCHREIBUNGEN

Pflichtbereich 1

(Module B1-B6 bzw. B1-B7)

Modul B1: Bibelwissenschaften					
B1 (BW)	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	16 CP	480 h	1. Sem.	WiSe + SoSe	2-4 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Einführung AT b) Vorlesung Einführung NT c) Biblisches Proseminar d) Seminar AT e) Seminar NT			10 SWS/ 150 h	330 h	VL: 50 Studierende; S: 20 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: - Inhaltlich: keine Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen Studierende alttestamentliche und neutestamentliche Schriften, die Umwelt und den historischen Hintergrund sowie Geschichte und Literaturgeschichte des Alten und Neuen Testaments. • beherrschen Studierende exegetische Methoden, die sie methodisch kontrolliert und im Kontext wissenschaftlicher Diskussion reflektiert auf biblische Texte anwenden können. • sind Studierende in der Lage, exemplarische Themenfelder biblischer Theologie in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext zu beschreiben und differenziert zu analysieren. • können Studierende exemplarische Forschungsliteratur sowie verschiedene theologische Positionen erfassen, diese präsentieren und kritisch reflektieren und als Grundlage eigener Urteilsbildung verwenden • sind Studierende fähig, durch eigene wissenschaftlich-methodische Analyse bibl. Texte in Verbindung mit einem differenzierten Umgang mit wiss. Forschungsliteratur eigenständig konkrete exegetisch-theologische Fragestellungen zu entwickeln und diese zu bearbeiten. <p>Studierende sind in der Lage, in kleineren und größeren Gruppen angemessen zu diskutieren, zwischen verschiedenen Positionen zu differenzieren und diese zu beurteilen sowie eigene Positionen zu entwickeln und argumentativ gestützt zu erläutern und zu verteidigen. Weiterhin sind Studierende vertraut mit digitaler Lehrstoffaufbereitung (z.B. eLearning-Aufgaben).</p>					
Inhalt					
a) Die VL Einführung AT macht mit den Texten des Alten Testaments, ihrem Entstehungshintergrund und ihren theologischen Grundaussagen vertraut. Mögliche interaktive Elemente dienen der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse.					
b) Die VL Einführung NT vermittelt Grundwissen zum Neuen Testament, zur Kanonbildung und zu seinen einzelnen Schriften. Dabei werden Skizzen zu Jesus und Paulus sowie zum Übergang der Christusverkündigung in die nichtjüdische Welt gegeben. Zudem informiert die VL über Grundstationen der frühen Christentumsgeschichte.					

- c) Im Biblischen Proseminar geht es um die Einführung in die Methoden wissenschaftlicher Exegese. Die verschiedenen Arbeitsschritte dieser Methodik werden vorgestellt und eingeübt. Dabei werden die je spezifischen Fragestellungen der alt- und neutestamentlichen Exegese ebenso in den Blick genommen wie die bibelübergreifenden Aspekte und Methoden.
- d) und e) Die beiden Seminare vertiefen jeweils ein exegetisches oder religionsgeschichtliches Thema und bringen den Studierenden die deutsche und internationale Forschung näher.

Lehrformen

In den Vorlesungen a) und b) dominiert die rezeptive Aneignung der Inhalte durch die Lernenden (Vortrag des/der Dozierenden mit möglichen Diskussionsanteilen).

Im Biblischen Proseminar c) werden Elemente der rezeptiven Einübung mit handlungsorientierten Seminaranteilen verbunden (Vorstellung der Methoden durch den/die Dozierende/n; gemeinsame Bearbeitung, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Bei d) und e) steht im seminaristischen Unterricht die Einübung des fachwissenschaftlichen Diskurses im Vordergrund (gemeinsame Bearbeitung, Projektarbeiten, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Digitale Lehrformate können in angemessener Weise die Veranstaltungen begleiten und sinnvoll ergänzen. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Bibelprogramme, Datenbanken).

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten, die im thematischen Anschluss an eines der Seminare (d. oder e.) angefertigt wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Vorlesungen
Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a. und b.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Drei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Bachelor of Arts: Bibelwissenschaften (BA-2019-01-BW)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit $1/3$ und die Teilfachnote 2 mit $2/3$ berücksichtigt wird.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Peter Wick

Hauptamtlich Lehrende: Profⁱⁿ. Dr.ⁱⁿ Beate Ego, Juniorprof. Dr. Walter Bühner, Honprof. Dr. Peter Mommer, Prof. Dr. Reinhard von Bendemann, Prof. Dr. Peter Wick, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

Modul B2: Kirchengeschichte					
B2 (KG)	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	14 CP	420 h	1.-6. Semester	WiSe + SoSe	2-4 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Proseminar zur Einübung in die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens b) Seminar zur Reformationszeit c) Seminar zu einer anderen Epoche der Kirchengeschichte d) Vorlesung Alte Kirche bis Reformationszeit oder Reformation und Neuzeit			8 SWS/ 120 h	300 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: - Inhaltlich: Lateinische bzw. griechische Sprachkenntnisse sind wünschenswert. Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • können Studierende angemessen über historische Zusammenhänge urteilen und sich die historische Dimension der Gegenwart erschließen; • kennen Studierende Instrumente zur Wissenserschließung und sind in der Lage, kirchengeschichtlich relevante Quellen auch theologisch adäquat zu analysieren und sowohl in den historischen Kontext als auch den Forschungsdiskurs einzuordnen; • können Studierende komplexere Forschungsthemen erfassen, sinnvoll strukturieren und auf angemessen wissenschaftlichem und medialem Niveau mündlich sowie schriftlich präsentieren und diskutieren; • verstehen Studierende diese Forschungsthemen auch als Bestandteil des internationalen Diskurses und können darüber Auskunft geben und angemessen urteilen; • erwerben Studierende die notwendigen Kompetenzen, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen Formen des Christentums auseinandersetzen zu können. 					
Inhalt					
Das Modul vermittelt am Beispiel ausgewählter Themenbereiche der Kirchengeschichte grundlegende Kenntnisse von Signaturen, Personen und Theologien einer Epoche und führt in die Techniken des historischen Arbeitens ein. Die Veranstaltung a) stellt anhand eines Beispiels die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens vor, auf die in den Veranstaltungen b) und c) aufgebaut wird. Deshalb sollte der Besuch der Veranstaltung a) unbedingt vor den Veranstaltungen b) und c) erfolgen. Größere historische Zusammenhänge und diachrone Fragestellungen werden in der Veranstaltung d) behandelt. Es wird Grundwissen zu den einzelnen kirchengeschichtlichen Epochen vermittelt.					

In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb zumindest die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

In den Veranstaltungen a)-c): seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse, Diskussion.

In der Veranstaltung d): Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden.

Prüfungsformen

Das Modul wird durch das Ablegen einer mündlichen Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a. und b.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Ein Proseminar und zwei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Bachelor of Arts: Kirchengeschichte (BA-2019-04-KG)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Katharina Greschat

Hauptamtlich Lehrende: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Ute Gause, Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Katharina Greschat, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Ein Seminar zur Reformation ist verpflichtend. Ein Seminar (c) kann wahlweise auch im Fach Kirchengeschichte der Kath.-Theol. Fakultät besucht werden.

Modul B3: Systematische Theologie					
B3 (ST)	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	16 CP	480 h	Ab dem 1. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Einführung in die Evangelische Theologie			10 SWS/ 150 h	330 h	VL: 50
b) Vorlesung (Dogmatik)					Studierende
c) Vorlesung (Ethik)					S: 20
d) Seminar (Dogmatik)					Studierende
e) Seminar (Ethik)					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Die Veranstaltungen sind für StudienanfängerInnen ohne Vorkenntnisse geeignet. Bibelkundliche und philosophische Grundkenntnisse sind vorteilhaft, aber nicht obligatorisch.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls sind die Studierenden daher in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Themenspektrum der Systematischen Theologie in ihrer Einheit aus Fundamentaltheologie, Dogmatik, Ethik und Ökumene zu überblicken und theologische Fragen hierin einzuordnen; • sich systematische-theologische Texte der theologischen Tradition eigenständig zu erschließen, zu kritisieren und zu diskutieren. Zentrale Schlüsseltexte haben sie bereits zur Kenntnis genommen; • vorhandene Positionen nicht nur rekonstruieren, sondern auch eigenständig kritisieren und deren Relevanz für ihre spätere Arbeit im schulischen, kirchlichen oder akademischen Arbeitsfeld erörtern. Das Ziel ist eine methodisch reflektierte und kriteriengeleitete theologische Urteilsfähigkeit. Dies geschieht unter Einbezug von geistes- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven; • Dafür steht in den Seminaren die Vermittlung von Argumentationsmethodik, epistemologisch reflektierter Diskussionskompetenz und technischer Präsentations-techniken (schriftlich/mündlich). 					
Inhalt					
<p>Die Vorlesung a) führt dabei in enzyklopädischer Weise in die Fragen bezüglich der Aufgabe, der Methodik und den Voraussetzungen Evangelischer Theologie im Allgemeinen und Systematischer Theologie im Speziellen ein.</p> <p>In Vorlesung b) werden exemplarisch zentrale Loci (Gotteslehre, Christologie, Anthropologie, Ekklesiologie, Eschatologie, etc.) und Theologumena (Rechtfertigung, Heiligung, etc.) der evangelischen Tradition vorgestellt, um zu zeigen, anhand welcher Inhalte der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens in der Gegenwart zu erörtern möglich ist.</p> <p>Vorlesung c) führt in die Reflexions- und Orientierungsleistungen wissenschaftlich-theologischer Ethik anhand bereichsethischer Zuspitzungen (z.B. Medizinethik, Wirtschaftsethik, etc.) sein.</p> <p>Die Seminare d) und e) führen in das eigenständige Arbeiten im Rahmen der Systematischen Theologie ein. Anhand intensiver Lektüre und Diskussionen klassischer Problemfelder und</p>					

etablierter Positionen aus Dogmatik (d) und Ethik (e) werden die Studierenden zur eigenständigen systematisch-theologischen Urteilsbildung befähigt.

Lehrformen

Vorlesungen und Seminare

Prüfungsformen

Als Modulprüfung wird eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten angefertigt. Die Hausarbeit ist klassischerweise als Vergleich zweier dogmatischer bzw. ethischer Positionen oder als kritische Würdigung eines ausführlich aber inhaltlich präzisierten Entwurfs angelegt. Nach Absprache mit den Dozierenden kann jedoch auch eine abweichende Themenstellung bearbeitet werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Drei Vorlesungen
Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor. Eine ggf. weitere (je nach gewählter Form der Überprüfung der aktiven Teilnahme) kleine Studienleistung ist für die Einführungsvorlesung obligatorisch.
- Zwei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Bachelor of Arts: Systematische Theologie (BA-2019-03-ST)

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas, Prof. Traugott Jähnichen, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rebekka Klein, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

In der Vorlesung a.) ist zwingend neben der aktiven Teilnahme eine kleine Studienleistung zu erbringen.

Modul B4: Praktische Theologie					
B4 (PT)	Credits 9 CP	Workload 270 h	Semester Ab dem 3. Sem.	Turnus jedes WiSe	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Seminar Lebensführung in der Moderne			4 SWS/ 60 h	210 h	20–60 Studierende
b) Seminar Religion und Kirche im öffentlichen Leben					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Grundkenntnisse in den anderen theologischen Disziplinen sind wünschenswert. Der Besuch der Module im ersten Studienjahr bildet hierfür in der Regel die Grundlage.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind Studierende in der Lage, die moderne Lebensführung und die Funktion von Religion in der Moderne zu beschreiben und zu analysieren, • kennen Studierende kirchliche und außerkirchliche Formen und Handlungsfelder von Religion und nehmen diese differenziert wahr, • können Studierende deren zentrale Herausforderungen beschreiben und vor dem gesellschaftlichen Hintergrund erklären, • können Studierende Praxismodelle kirchlicher und außerkirchlicher Religion sachbezogen und kontrovers diskutieren und deren Angemessenheit beurteilen, • haben Studierende eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen. 					
Inhalt					
<p>Das erste Seminar dient der Einführung in aktuelle soziologische und religionssoziologische Perspektiven und berücksichtigt dabei auch die Herausforderungen der Digitalisierung im religiösen und gesellschaftlichen Kontext. Das zweite Seminar dient der Diskussion der Funktion von Religion und der Möglichkeiten kirchlichen Handelns in der modernen Gesellschaft. In beiden Seminaren werden von der Situation in Deutschland ausgehend internationale Perspektiven in den Blick genommen.</p>					
Lehrformen					
<p>Seminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse.</p>					
Prüfungsformen					
<p>Das Modul wird durch das Ablegen einer mündlichen Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abgeschlossen.</p>					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<p>Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Seminare 					

<p>Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreich bestandene Modulprüfung.
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor of Arts: Praktische Theologie (BA-2019-04-PT)</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Isolde Karle</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Isolde Karle und Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Hanna Roose, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Nach Absprache mit den Modulbeauftragten sind ggf. auch der Besuch bzw. Anerkennung anderer Veranstaltungstypen mit entsprechenden Inhalten möglich.</p>

Modul B5: Interdisziplinäre Veranstaltungen					
B5 (ID)	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	6 CP	180 h	Ab 4. Sem.	WiSe + SoSe	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Seminar			4 SWS / 60 h	120 h	20 Studierende
b) Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Methodische Grundkenntnisse der in den Seminaren dieses Moduls durch die entsprechenden Fachdozierenden vertretenen theologischen Fächer werden vorausgesetzt. Die inhaltliche Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren ist daher die zuvor erfolgte Teilnahme an je mindestens einem Seminar der beteiligten theologischen Fächer.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Für einbezogene nicht-theologische Fächer sollen die Dozierenden am Anfang des Seminars geeignete Einführungsmaterialien zur Verfügung stellen und diese in die seminaristische Arbeit einbeziehen.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind die Studierenden in der Lage, mehrperspektivisch Fragestellungen zur theologischen und religiösen Tradition und Gegenwart zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten über die methodischen Fächergrenzen hinaus zu kommunizieren; • sind die Studierenden in der Lage, die methodische Mehrsprachigkeit wissenschaftlicher Theologie anzuwenden; • können die Studierenden daher auch im geeigneten Rahmen ökumenische und interkulturelle Perspektiven mit einbeziehen. Wo dies sinnvoll erscheint, soll daher für die Textarbeit Material von außerhalb des deutschen Sprachraums (entsprechend der sprachlichen Fähigkeiten der Seminarteilnehmenden) einbezogen werden; • haben die Studierenden die informationstechnischen Voraussetzungen erlernt, die insbesondere in der digitalen Recherche und Beschaffung von Forschungsmaterial über die etablierten Fächergrenzen hinaus bestehen. 					
Inhalt					
<p>Das Modul besteht aus zwei Seminaren. Die Seminare behandeln ein exemplarisches theologisches Themengebiet aus der Perspektive zweier theologischer Disziplinen oder einer theologischen und einer nicht-theologischen Disziplin. Die Seminare werden gemeinsam von Dozierenden der jeweiligen Disziplinen gehalten. Weitere Konkretisierungen obliegen den Dozierenden der jeweiligen Veranstaltungen als Explorationen interdisziplinären Arbeitens.</p>					
Lehrformen					
<p>Die Seminare werden unter starker Diskussions- und Arbeitsbeteiligung der Studierenden konzipiert. Zur Vor- und Nachbearbeitung wird themenspezifische Literatur und Quelltexte genannt, die im Seminar aufbereitet und methodisch kontrolliert bearbeitet werden. Dazu können die Dozierenden auf verschiedene didaktische Formen (Thesenvorstellung, Plenumsdiskussionen, Gruppenarbeiten, etc.) zurückgreifen. Auch die Einbindung einer Exkursion zum Thema und deren Vor- und Nachbereitung sind möglich.</p>					

<p>Prüfungsformen</p> <p>Aufgrund des besonderen Charakters der Interdisziplinarität wird dieses Modul ohne gesonderte Modulprüfung abgeschlossen. Das Modul gilt als bestanden, wenn beide Seminare erfolgreich absolviert wurden.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Seminare Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminare Diskussion.
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Magister Theologiae: Interdisziplinäres Basismodul Bachelor of Arts: Interdisziplinäres Modul (BA-2019-05-ID)</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>-</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragter: Dr. Maximilian Schell Hauptamtlich Lehrende: Lehrende können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Eines der beiden Seminare muss das Fach der Systematischen Theologie miteinbeziehen.</p>

Modul- beschreibungen

Wahlpflichtbereich

(Module laut FSB: B6 und ggf. B7)
(Es sind Module im Umfang von 10 CP zu wählen.)

Wahlpflichtmodul Alte Sprachen					
BA-2019-06-A	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	10 CP	300 h	1.-6.	WiSe+SoSe	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Altgriechisch (mind. Unterkurs mit Ferienfortsetzung)			8 SWS/120 h bzw.	bis 180 h	40 Studierende
oder b) Latein (mind. Latein I+II)			2x 5 SWS/150 h bzw.		
oder c) Hebräisch (Hebraicum)			8 SWS/120 h		
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: -					
Inhaltlich: -					
Vorbereitung: -					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> • liegen grundlegende oder tiefergehende Sprachkenntnisse in Altgriechisch, Latein oder Hebräisch vor. • sind die Studierenden zur wissenschaftlichen Arbeit an Texten in Altgriechisch, Latein oder Hebräisch befähigt. • sind Studierende in der Lage, Quellentexte mit den üblichen Hilfsmitteln selbständig zu übersetzen. 					
Inhalt					
In den Sprachkursen werden Wortschatz und Grammatik vermittelt. Weiterhin werden entsprechende Texte bearbeitet.					
Lehrformen					
Sprachkurs					
Prüfungsformen					
Mündliche und schriftliche Prüfungen					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Für den erfolgreichen Modulabschluss sind jeweils nachfolgende Leistungen erforderlich:					
<i>Altgriechisch:</i>					
Die aktive Beteiligung an den Lehrveranstaltungen während der Vorlesungszeit und der Ferienfortsetzung sowie die regelmäßige Teilnahme an den Testeinheiten auf Moodle sind neben zwei abschließenden Klausuren je Kurs obligatorisch. Darüber hinaus ist der Besuch eines begleitenden Lektürekurses oder Tutoriums verpflichtend.					
<i>Latein:</i>					
Die regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung ist obligatorisch. Die beiden Kurse Latein I und Latein II werden außerdem jeweils mit einer Klausur abgeschlossen.					
<i>Hebräisch:</i>					
Regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung sind obligatorisch. Der Kurs wird mit der Hebraicums-					

prüfung abgeschlossen, die sich aus einer Klausur und einem Prüfungsgespräch zusammensetzt.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
Bachelor of Arts
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Dr. Burkhard Reis, Prof. Dr. Peter Mommer
Hauptamtlich Lehrende: Lehrende lassen sich dem Vorlesungsverzeichnis entnehmen.
Sonstige Informationen
Das Modul richtet sich insbesondere Studierende mit Studienziel Master, die den Nachweis über ein Graecum benötigen. Das Graecum kann nach zwei Semestern mit Fortsetzung in der vorlesungsfreien Zeit erworben werden.

Wahlpflichtmodul Biblicum					
BA-2019-06-B	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	10 CP	300 h	1. Sem.	WiSe+SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Bibelkunde AT (2 SWS)			4 SWS / 60 h	240 h	20 Studierende
b) Bibelkunde NT (2 SWS)					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: -</p> <p>Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Die Studierenden erlangen ein umfangreiches bibelkundliches Wissen im Alten und Neuen Testament. Dieses beinhaltet die Kenntnis wichtiger biblischer Geschichten sowie der Aufbau und die Struktur zentraler biblischer Bücher.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und erinnern Studierende wichtige biblische Geschichten und können diese nacherzählen. • sind Studierende in der Lage, Struktur und Aufbau wichtiger biblischer Bücher zu skizzieren. • können Studierende Verknüpfungen zwischen alttestamentlichen und neutestamentlichen Erzählelementen herstellen. 					
Inhalt					
Einführung in Inhalt und Aufbau der biblischen Bücher.					
Lehrformen					
<p>In den bibelkundlichen Seminaren a) und b) werden Inhalte der biblischen Bücher durch den/die Dozierende/n vorgestellt und gemeinsam im Seminargespräch reflektiert. Weiterhin kann die Bearbeitung bibelkundlicher Fragestellungen in Einzel- und Gruppenarbeit erfolgen und schriftliche sowie mündliche Leitungen eingefordert werden (Test, Essay, Referat).</p> <p>Digitale Lehrformate können in angemessener Weise die Veranstaltungen begleiten und sinnvoll ergänzen. Dazu gehören die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und Möglichkeiten der Selbstüberprüfung (eLearning).</p>					
Prüfungsformen					
Biblicum (gem. Richtlinien der Evangelisch-Theologischen Fakultät) als eine mündliche Prüfung (15 Min. im Fach AT, 15 Min. im Fach NT)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion. • Bestehen des Biblicums. 					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
Bachelor of Arts					
Stellenwert der Note für die Endnote					
Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht					

dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Drⁱⁿ. Ann-Christin Grüninger

Hauptamtlich Lehrende: Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

Wahlpflichtmodul Theologie der Gegenwart (5 oder 10 CP)					
BA-2019-06-C	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	5 oder 10 CP	150 oder 300 h	ab 3. Sem.	WiSe+SoSe	1 oder 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Zwei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten oder b) drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten			4 SWS/60 h oder 6 SWS / 90 h	90 h oder 210 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Theologische Grundkenntnisse und Interesse an der theologischen Reflexion gesellschaftlicher Herausforderungen werden vorausgesetzt.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Studierende Grundlagen ausgewählter theologischer Konzeptionen im Hinblick auf gegenwärtige Fragen erworben und können diese erläutern, • sind Studierende in der Lage, einzelne gegenwärtige Fragen, Probleme und Herausforderungen aus theologischer Perspektive differenziert wahrzunehmen und zu beschreiben, • können Studierende zu verschiedenen theologischen Konzeptionen anhand eines spezifischen Problemfeldes sachlich begründet Stellung nehmen und diese weiterentwickeln, • haben Studierende im Hinblick auf die Inhalte und die Funktion von Theologie in der Gegenwart eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen. 					
Inhalt					
<p>Grundkenntnisse werden in den theologischen Disziplinen erworben, in denen Fragen der Orientierung in der Gegenwart im Zentrum stehen.</p> <p>Der Themenpool des Orientierungswissens für die reflektierte Praxis in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern speist sich aus den Fächern der Praktischen Theologie, der Dogmatik, der Ethik, der Christlichen Gesellschaftslehre, der Ökumene und der Interkulturellen Theologie.</p> <p>Das Themenspektrum umfasst (sehr exemplarisch) Theorie der Predigt, Gender und Kirche, Diakonie als gesellschaftlicher Akteur, Ethik am Lebensende, Geist Gottes in Lebensprozessen, Theologie der Taufe, Kirche in der digitalisierten Arbeitswelt, Mission in einem postkolonialen Rahmen oder theologische Modelle konfessioneller Vielfalt.</p>					
Lehrformen					
<p>Vorlesung: Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden</p> <p>Seminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse</p>					

Prüfungsformen
Das Modul wird durch eine benotete 20-minütige mündliche Prüfung abgeschlossen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP) Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung. • Erfolgreich bestandene Modulprüfung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
Bachelor of Arts
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Dr ⁱⁿ . Katja Dubiski
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Sonstige Informationen
Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.

Wahlpflichtmodul „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ (5 oder 10 CP)					
BA-2019-06-D	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	5 oder 10 CP	150 h oder 300 h	Ab dem 4. Sem.	WiSe+SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Zwei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten Oder			4 SWS/60 h oder	90 h oder	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende
b) drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten			6 SWS / 90 h	210 h	
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: -					
Inhaltlich: Der Abschluss der bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Module ist wünschenswert.					
Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Das Modul vermittelt auf Basis der in den bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Modulen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen weitergehende hermeneutische Fertigkeiten und wendet das bereits erworbene Wissen und die grundsätzlich vermittelten Techniken vertiefend an. Hermeneutisch befragt das Modul zudem die Texte der christlichen Tradition auf ihre Relevanz für gegenwärtiges Lehren und Leben und entwickelt sowie reflektiert Kriterien für die Legitimität solcher gegenwartsbezogenen Aussagen.</p> <p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Studierende ein erweitertes Spektrum an hermeneutischen Zugängen zu biblischen Quellen, religionsgeschichtlichen Sachverhalten und Materialien, • verstehen Studierende Varianzen von Deutungsoptionen in ihrem religionshistorischen Kontext sowie ihrer Bedeutung für den internationalen Forschungsdiskurs, • können Studierende die Vor- und Nachteile unterschiedlicher hermeneutischer Zugänge beurteilen und erwerben, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen und gegenwärtig fortdauernden Formen des Christentums in einer pluralen Welt auseinandersetzen zu können. • sind Studierende in der Lage, die Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen auf das Ganze biblischer und kirchenhistorischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch zu beziehen 					
Inhalt					
<p>Die Veranstaltung a) gibt detaillierte Einblicke in einen bibelwissenschaftlichen Sachverhalt oder eine kirchengeschichtliche Epoche, die durch die Veranstaltung b) vertieft werden soll. Beide Veranstaltungen betrachten die jeweilige Verortung des aufgezeigten Themas im entsprechenden Forschungsdiskurs.</p> <p>In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.</p>					

<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), ggf. Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).</p> <p>Digitale Lehrformate können in angemessener Weise die Veranstaltungen begleiten und sinnvoll ergänzen. Dazu gehören die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. wiss. anerkannte Bibelprogramme, Quellendigitalisate, Datenbanken).</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Die Modulprüfung besteht aus einer benoteten 20-minütigen mündlichen Prüfung. Das Thema der mündlichen Prüfung wird in Absprache mit dem Studierenden/ der Studierenden vom Dozierenden festgelegt.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP) Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung. • Erfolgreich bestandene Modulprüfung.
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor of Arts</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. R. von Bendemann, Jun.-Prof. Dr. Walter Bühler Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.</p>

Pflichtbereich 2

(Module M1-M3)

Modul M1: Schulische Didaktik und Praxis				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
M1 (SDP)	9 CP (270 h)	Nach dem Abschluss des Pflichtbereich 1	WiSe bzw. WiSe+SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Fachdidaktik		30 h	210 h	20
II. Seminar Fachdidaktik		30 h		20
Teilnahmevoraussetzungen:				
Formal: Nachweis der Sprachvoraussetzungen, siehe FSB				
Inhaltlich: -				
Vorbereitung: -				
Lernziele (learning outcomes):				
Die Absolventinnen und Absolventen				
<ul style="list-style-type: none"> • haben Planungs- und Umsetzungsfähigkeit von fachlichen Erkenntnissen erworben, • haben die Fähigkeit zur fachbezogenen Kommunikation und Vermittlung von Fachinhalten erworben, • können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, • können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, • kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten) • können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 				
Inhalte:				
Die Veranstaltungen dieses Moduls sind fachdidaktisch ausgerichtet.				
Inhalte der Vorlesung sind die Rahmenbedingungen und Formen des Religionsunterrichts, auch seiner Substitutionen in Deutschland, Formen des Religionsunterrichts in anderen europäischen Staaten, die Beziehung von Religion und Schule in Deutschland seit der frühen Neuzeit sowie die davon bestimmten wesentlichen religionsdidaktischen Konzeptionen.				
Fachdidaktisches Grundwissen sowie die Perspektive eines konfessionell kooperativen RU wird in den Veranstaltungen dieses Moduls vermittelt.				
Lehrformen:				
Vorlesung, Seminaristischer Unterricht				
Prüfungen:				
Als Modulprüfung wird eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten angefertigt. Die Prüfung ist im				

Prüfungsamt anzumelden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:
Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Eine Vorlesung Fachdidaktik Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor. • Ein fachdidaktisches Seminar Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion. • Erfolgreich bestandene Modulprüfung
Verwendung des Moduls:
Master of Education, Studienfach Evangelische Religionslehre
Stellenwert der Note für die Endnote:
Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.
Modulbetreuer:
Dr. Michael Waltemathe, Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Hanna Roose
Sonstige Informationen:
-

Modul M2: Exemplarische Themen des RU				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
M2 (EXRU)	11 CP (330h)	Ab dem 1. Semester möglich	WiSe+SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Fachwissenschaft		30 h	240 h	20
II. Seminar Fachwissenschaft		30 h		
III. Kombinationsseminar Fachwissenschaft/Fachdidaktik		30 h		20
Teilnahmevoraussetzungen:				
Formal: -				
Inhaltlich: -				
Vorbereitung: -				
Lernergebnisse:				
<p>Die Studierenden haben die Befähigung erworben...</p> <p>... zum sicheren Umgang mit den in der Bachelor-Phase erworbenen wissenschaftlichen Arbeitsweisen in der Theologie mit dem Ziel einer Methodenfähigkeit;</p> <p>... zur Analyse und zur Bewertung der biblisch-theologischen Grundlagen zentraler theologischer Themen, z.B. der Gottesfrage sowie der Ausformungen christlicher Rede von Gott in Korrespondenz zu wahrnehmbaren Ausprägungen der Gottesfrage in der Kultur.</p> <p>... zur Verknüpfung kulturell-lebensweltlicher Wahrnehmungen sinnbezogener Fragestellungen mit einer theologisch verantworteten Stellungnahme.</p> <p>... zu einer theologisch und religionspädagogischen Urteilsfähigkeit mit dem Ziel einer didaktisch kommunikativen Kompetenz.</p>				
Inhalte:				
<p>In den fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen wird jeweils ein theologisches Grundthema sowohl hinsichtlich seiner Fundamente, insbesondere aber hinsichtlich seiner kommunikativen Ausdrucksgestalten in den jeweiligen historischen und gegenwärtigen Kontexten erarbeitet. Die fachwissenschaftlichen Veranstaltungen des Moduls werden daher durch alle traditionellen Fächer der Evangelischen Theologie geprägt. Die fachdidaktischen Veranstaltungen behandeln so weit möglich jeweils einen in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen bearbeiteten Themenbereich in seiner konkreten Ausrichtung auf Lehr- Lernprozesse im Evangelischen Religionsunterricht</p> <p>Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert und systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.</p> <p>Das Modul 2 umfasst einen Themenbereich „Inklusion“ im Umfang von 5 CP, der gemeinsam von Fachwissenschaft und Fachdidaktik verantwortet wird. Daraus resultiert eine enge Verknüpfung der</p>				

beiden Bereiche. Das Vorgehen basiert auf einem theologisch, pädagogisch und soziologisch informierten Inklusionsverständnis, zu dem alle theologischen Disziplinen etwas beizutragen haben. Die Fachspezifik der Inklusionsthematik ergibt sich v.a. aus dem biblisch-christlichen Menschenbild und den daraus abgeleiteten theologischen und pädagogischen Normen im Horizont von Bibelwissenschaften, Kirchengeschichte und Systematischer Theologie. Sowohl in theologischer als auch in pädagogischer Hinsicht gilt es, den Blick für Inklusions- und Exklusionsmechanismen im (Religions-) Unterricht zu schärfen und Handlungsorientierungen anzubieten.

Um der Rolle der Fachwissenschaft gerecht zu werden, aber die Fachdidaktik auch verzahnt zu beteiligen, sind in diesem Modul neben rein fachdidaktischen Veranstaltungen in der Regel vor allem gemeinsam aus fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lehre verantwortete Seminare angedacht, die neben den zwei fachwissenschaftlichen Veranstaltungen das Modul bestimmen. Diese werden von jeweils zwei Lehrenden verantwortet und bringen beide Perspektiven exemplarisch ins Gespräch.

Lehrformen:

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht

Prüfungen:

Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung von 20-minütiger Dauer abgeschlossen. Die Prüfung ist im Prüfungsamt anzumelden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung Fachwissenschaft
Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Seminar zur Fachwissenschaft
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion.
- Kombiniertes Seminar zur Fachdidaktik und Fachwissenschaft oder alternativ Seminar zur Fachdidaktik
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls:

Master of Education, Studienfach Evangelische Religionslehre

Stellenwert der Note für die Endnote:

Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.

Modulbetreuer:

Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Hanna Roose, Dr. Michael Waltemathe

Sonstige Informationen:

-

Modul M3: Wahlbereich				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
M3 (WB)	9 CP (270 h)	Ab dem 1. Semester möglich	WiSe+SoSe	2 Semester
Moduleile		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Fachdidaktisches Seminar		30 h	210 h	25
II. Fachwissenschaftliches Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Formal: -				
Inhaltlich: -				
Vorbereitung: -				
Lernziele:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen, • kennen die fachspezifische Begriffsterminologie, • haben die Kompetenz zur kundigen Auseinandersetzung mit anderen konfessionellen bzw. religiösen Lebens- und Denkformen erworben, • sind in der Lage zu Kooperation und Dialog sowie zur Artikulation des eigenen Standpunkts gegenüber konkurrierenden Deutungen. 				
Inhalte:				
<p>Im Modul 3 bietet die Fakultät den Studierenden ihre Schwerpunktthemen wie Körperlichkeit, Sozialethik, Religion und Gesellschaft, Krankheit und Gesundheit, Hermeneutische Theologie und andere in Verbindung mit einer dezidiert fachdidaktischen Perspektive an. In den fachdidaktischen Anteilen werden die Bezüge der fachwissenschaftlichen Inhalte zu der Lebenssituation von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen und die Anknüpfungsmöglichkeiten zu den relevanten Lehrplanvorgaben erarbeitet.</p> <p>In dieser Verknüpfung ist die Einbindung des Alfred-Krupp-Schülerlabors (AKS) primär verortet. Eine Anbindung von AKS Projekten an Fachdidaktik, aber auch an Fachwissenschaft ist vorgesehen. Durch die Integration des AKS erhalten Studierende die Möglichkeit, die genuinen theologischen Spezialgebiete und Schwerpunkte der Fakultät mit der Perspektive Unterricht zu erarbeiten und dies in Projekten mit Schülergruppen aus der Region konkret in den Räumen des AKS auszuprobieren und zu evaluieren.</p>				
Lehrformen:				
Seminaristischer Unterricht, AKS Projekte				
Prüfungen:				
Als Modulprüfung wird eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten angefertigt. Die Prüfung ist im Prüfungsamt anzumelden.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:				

- Ein fachdidaktisches Seminar
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Ein fachwissenschaftliches Seminar
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls:

Master of Education, Studienfach Evangelische Religionslehre

Stellenwert der Note für die Endnote:

Die Fachnote wird auf Grundlage zweier Teilfachnoten bestimmt. Die Teilfachnote 1 entspricht dem nach den CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus B1-B6 bzw. B1-B7 (Pflichtbereich 1). Die Teilfachnote 2 entspricht dem nach CP gewichteten Mittel der Modulnoten aus M1-M3 (Pflichtbereich 2). Die Fachnote berechnet sich aus dem gewichteten Mittel der beiden Teilfachnoten, wobei die Teilfachnote 1 mit 1/3 und die Teilfachnote 2 mit 2/3 berücksichtigt wird.

Modulbetreuer:

Dr. Michael Waltemathe, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hanna Roose

Sonstige Informationen:

-